

# PORTRÄT

## DIGITALER KOPF UND VORDENKER

ANNA KOHLER IM GESPRÄCH MIT THOMAS LANG



**Name:** Thomas Lang  
**Geburtsjahr:** 1968  
**Firma:** Carpathia  
**Funktion:** Gründer und CEO  
**Weitere Aktivitäten:** Dozent, Referent an internationalen Konferenzen  
**Familie:** In einer Beziehung. Zwei Kinder (13 und 16 Jahre)  
**Hobbys:** Langeweile als höchstes Gut

**Er ist Gründer** und CEO der Firma Carpathia. Seit dem Jahr 2000 beraten Thomas Lang und sein Team Unternehmen in der digitalen Transformation. Soll heissen, Unternehmen fit für die Zukunft zu machen. E Commerce, Mobile Commerce, Omni- und Cross-Channeling sind die Marketing-Tools von heute und morgen. Dafür braucht es Strategien, belastbare Konzepte und vor allem: Verständnis für die Mechanik und die Ausprägung digitaler Geschäftsmodelle. Denn: Nur wer diese versteht, kann deren Impact für den eigenen Geschäftserfolg nutzen. «Das ist erst der Anfang», ist sich Thomas Lang sicher, «jedes Unternehmen kann mithilfe adäquater Digitalisierung mehr aus seinem Geschäftsmodell herausholen». Wer jetzt nicht auf den Digital-Zug aufspringt, so Thomas Lang, der investiere in ein «endliches» Geschäft.

**Wie wird man** zum Vordenker? «Ich denke schon immer lieber vor als nach», beschreibt der E-Commerce-Experte seine Vorliebe für Neues. Aufgewachsen am Stadtrand von Zürich, macht Thomas Lang nach der Sek eine Banklehre, «wie sich das für einen richtigen Schweizer gehört», sagt er lachend. Faszination am Digitalen war schon früh vorhanden. «Auch wenn in dieser Zeit das Wort «digital» noch eine rudimentäre Bedeutung hatte», relativiert er. Nach der Lehre und dem Militär, circa 1990, nimmt er sich eine Auszeit und jobbt unter anderem als Postbote. «Ich habe Pakete zugestellt, der Vorbote also vom E-Commerce», sagt der Unternehmer schmunzelnd.

**Es zieht ihn** dann in die Tourismusbranche in die USA, wo er als Tracking Guide Touristen durch ganz Nordamerika begleitet. Zurück in der Schweiz studiert er Betriebsökonomie und arbeitet in den Semesterferien weiterhin als Tracker in Amerika.

Kaum ist er fertig mit dem Studium, bekommt er das Angebot, das Management dieser Firma zu übernehmen. So geht er wieder über den grossen Teich und beginnt, Ferienangebote online zu verkaufen. Eine absolute Neuheit in diesen Tagen. Und bereits 1999 konzipiert er die erste Tour durchs Silicon Valley; doch der «Silicon Valley Explorer» brachte nicht eine einzige Buchung. Er ist als «Vordenker» 15 Jahre zu früh.

**Zurück im Heimatland**, gründet er im Jahr 2000 Carpathia. Wer ihn fragt, warum das Firmenlogo einem Schiff ähnelt, der bekommt folgende Antwort. «Die Carpathia war das einzige Schiff, das der sinkenden Titanic zur Hilfe kam. Die Besatzung rettete mehr als 860 Menschen vor dem Ertrinken.» Und was hat der Name mit digitalem Business zu tun? «Auch wir möchten ein Garant für nachhaltige Lösungen sein, der Notsignale frühzeitig wahrnimmt und ein verlässlicher Partner ist», erklärt er und fügt noch lachend an: «Man könnte auch sagen, unsere Konzepte sind wasserdicht oder kontaktieren Sie uns, bevor Ihnen das Wasser bis zum Halse steht».

**Thomas Lang hält** nicht viel davon, Wissen zu horten, er möchte es weitergeben. Deshalb ist er unter anderem Dozent für Onlinevertriebsmodelle an verschiedenen Hochschulen sowie gefragter Referent an internationalen Konferenzen zum Thema E-Commerce und digitale Transformation im Handel.

**Die rare Freizeit** verbringt er gern mit seinen zwei Kindern (13,16). Nach Hobbys gefragt, schaut Thomas Lang eine Weile schweigend aus dem Fenster seines Büros im trendigen Seefeld. «Nein», sagt er dann, «habe ich nicht. Klar fahre ich mal Mountainbike oder wandere, aber das nenne ich nicht Hobby, sondern Zeitvertreib.»

Als grössten Luxus empfindet der vielbeschäftigte Thomas Lang die Zeit, wenn er sich langweilt. Das passiere selten, sei aber ein herrlicher Zustand. ■